

dem Tode Streckers diese Arbeiten allein betreut, hat sich darum bemüht, die entstandenen Lücken wieder auszufüllen, und in dieser Beziehung auch schon manche Erfolge erzielt. Daneben hat er sich einer Neubearbeitung des Ruodlieb zugewandt und auf Grund einer Photokopie die Konstituierung des Textes vorgenommen, die jedoch noch einer Nachprüfung und Ergänzung an Hand des Originals der Münchener Handschrift bedarf; auch hat er das umfangreiche Schrifttum zusammengestellt und gesichtet, wobei ihm wertvolle Unterstützung durch Prof. H. Henel, Madison, Wisc., zuteil wurde. Erwähnt sei schließlich auch die von ihm besorgte Fertigstellung und Drucklegung einer nachgelassenen Ausgabe des Waltharius von K. Strecker mit deutscher Übersetzung von Peter Vossen, die außerhalb der Monumenta Germaniae als Sonderpublikation der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung (1947) erschienen ist.

Als neues Unternehmen hat die Zentralkommission eine Ausgabe der mittelalterlichen Krönungsordines ins Auge gefaßt, mit deren Bearbeitung Dr. R. Elze-Göttingen betraut wurde, der dabei von Prof. P. E. Schramm-Göttingen beraten werden wird. Dieser hat dem Bearbeiter auch das umfangreiche von ihm gesammelte handschriftliche Material zur Verfügung gestellt, ohne das an eine Lösung der Aufgabe unter den heutigen Verhältnissen nicht gedacht werden könnte; allerdings wird auch so teilweise auf Drucke zurückgegriffen werden müssen. Dr. Elze hat gewissermaßen als Probestück zunächst eine Ausgabe des Ordo Cencius II hergestellt und an Hand davon im Einvernehmen mit Prof. Schramm alle Fragen der Einrichtung des Manuskriptes geklärt. Sodann hat er sich den älteren Ordines der Kaiserkrönung zugewandt und bis zum Ende des 12. Jahrhunderts auch deren Ausgabe wenigstens im Rohguß fertiggestellt. Eine Edition der Laudes beizusteuern hat sich Prof. E. Kantorowicz-Berkeley bereit erklärt.

6. Sonstiges

Im Einvernehmen und Zusammenwirken mit der Leitung der Monumenta Germaniae hat die Abtei St. Hildegard in Rudesheim-Eibingen eine Edition der Werke und Briefe der hl. Hildegard in Angriff genommen. Die in der Hildegard-Forschung bereits bewährten Chorfrauen Maura Böckeler und Marianna Schrader haben sich zunächst einen Überblick über das gesamte in Frage kommende Material verschafft, wobei ihnen u. a. der Nachlaß des kürzlich verstorbenen Hildegardforschers Prof. F. Haug-Ellwangen, der von seiner Witwe in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt wurde, wesentliche